

TRINKWASSER AUS DEM BODENSEE

BESICHTIGUNGEN

Sie sind uns herzlich willkommen

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Wir zeigen Ihnen gerne unsere Anlagen und erklären Ihnen, wie aus Bodenseewasser reines Trinkwasser entsteht. Eine Führung durch das Wasserwerk auf dem Sipplinger Berg dauert etwa eineinhalb Stunden und ist kostenfrei.

Führungen für Gruppen nach Anmeldung

Montag bis Samstag: 9.00, 11.00, 13.30 und 15.30 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen finden keine Führungen statt.

Kontakt:

Telefon: +49 7551 833 1157

E-Mail: uk-besucher@bodensee-wasserversorgung.de

Führungen für Einzelpersonen und Kleinstgruppen

wöchentliche Termine von Mai bis Oktober

Anmeldung (zwingend erforderlich):

Tourist-Info Sipplingen: +49 7551 94 99 37

Tourist-Info Bodman-Ludwigshafen: +49 7773 93 00 40

www.bodensee-wasserversorgung.de > i-Punkt > Besichtigungen

Auskünfte zum Unternehmen erhalten Sie von der Abteilung Unternehmenskommunikation in Stuttgart, Tel. +49 711 973 2252 oder Sipplingen, Tel. +49 7551 833 1156.



Regelmäßige Kontrollen



Trinkwasserbehälter



Leitungen aus Stahl

Zukunftsquelle.

Wasser für Generationen

Seit über 60 Jahren sorgt die Bodensee-Wasserversorgung dafür, dass rund vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg jederzeit frisches Trinkwasser bekommen. Tag für Tag. Rund um die Uhr.

Damit das so bleibt, wurde das Projekt „Zukunftsquelle. Wasser für Generationen“ ins Leben gerufen. Es ist darauf ausgerichtet, die technisch anspruchsvollen Trinkwasserversorgungsanlagen und Systeme zu modernisieren und so zu ertüchtigen, dass die Trinkwasserversorgung für die nächsten Generationen sichergestellt ist. Dafür gibt es gute Gründe:

Die heißen und trockenen Sommer lassen die Nachfrage an Wasser aus dem schier unerschöpflichen Wasserspeicher Bodensee steigen. Im Bodensee hat sich die Quagga-Muschel angesiedelt. Für die Beschaffenheit und Qualität des Trinkwassers stellt sie kein Problem dar, für Trinkwasserversorgungsanlagen ist sie hingegen eine große Herausforderung, da die Muschel auf und in Entnahmeleitungen und Förderanlagen ansiedelt. Hier ist eine Umrüstung der technischen Anlagen zwingend erforderlich.

Weitere Informationen unter www.zukunftsquelle.de

DER ZWECKVERBAND

Kommunale Solidarität

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den großen Wassermangel in weiten Teilen Baden-Württembergs für immer zu beseitigen. Vor allem die Wahl des Zweckverbands als kommunale Rechtsform war die Grundlage für eine solidarische Aufteilung der Rechte und Pflichten der Mitglieder und eine demokratische Struktur des Unternehmens.

Der Zweckverband zählt heute 183 Mitglieder, das sind Städte, Gemeinden und andere Wasserversorgungszweckverbände. Diese werden einerseits mit Wasser beliefert, sind also Kunden. Andererseits finanzieren sie mit ihren Kapitaleinlagen und Zahlungen für das gelieferte Wasser den Verband und sind dadurch Eigentümer. Diese Doppelfunktion als Eigentümer und Kunde gleichermaßen sorgt dafür, dass der Wasserpreis, welchen die Bodensee-Wasserversorgung erhebt, niedrig bleibt.

Nach dem Solidaritätsprinzip zahlen alle Mitglieder den gleichen Wasserpreis, die sogenannte Umlage. Diese deckt die im Unternehmen entstehenden Kosten. Ein Gewinn entsteht somit nicht.

500.000

Kubikmeter Behältervolumen



SICHERE WASSERVERSORGUNG

Sicherheit wird großgeschrieben.

Etwa 4 Millionen Menschen bekommen täglich ihr Trinkwasser von der Bodensee-Wasserversorgung. Umfassende Kontrollen sind für uns selbstverständlich. So wird zum Beispiel das Wasser im gesamten Leitungsnetz durch Online-Messungen ständig kontrolliert.

Die zentralen Schaltwarten von Stuttgart und Sipplingen sind rund um die Uhr besetzt. Qualifizierte Mitarbeiter steuern und überwachen mit Hilfe modernster Technik den Lauf des Wassers.

Das Schutzgebiet im Bereich um die Entnahmestelle bei Sipplingen und die Anlagen der Bodensee-Wasserversorgung im ganzen Land werden Tag und Nacht mit modernster Technik überwacht.

Ein leistungsfähiger Bereitschaftsdienst, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eigene Kabel- und Funknetze, die doppelte Ausführung wichtiger Anlagen, eine vorsorgende Instandhaltung und ein hohes Maß an organisatorischer Sicherheit sind weitere Bausteine des Sicherheitskonzepts der Bodensee-Wasserversorgung.

Zweckverband
Bodensee-Wasserversorgung



Postfach 80 11 80
70511 Stuttgart

Hauptstraße 163
70563 Stuttgart

Telefon 0711 973-0

info@bodensee-wasserversorgung.de

www.bodensee-wasserversorgung.de



DER BODENSEE

Trinkwasserspeicher Europas

Die gute Qualität des Bodenseewassers eignet sich besonders zur Gewinnung von Trinkwasser. Vier Millionen Baden-Württemberger beziehen ihr Trinkwasser aus dem Bodensee.

Der Rhein ist der größte Zufluss zum Bodensee, er bringt große Mengen naturbelassenes Schmelz- und Regenwasser aus den Alpen.

11,5 Milliarden Kubikmeter Wasser durchströmen jährlich den Bodensee. Im Vergleich dazu ist die Trinkwasserentnahme mit 130 Millionen Kubikmeter unerheblich, sie beträgt etwas mehr als 1%. Die Verdunstung beträgt etwa das Doppelte der Entnahme.

Das große Wasservolumen von 48 Milliarden Kubikmeter und die sich im Wasserkörper ausbildende Schichtung sorgen zudem für einen guten Schutz der Wassergewinnung, die sich in 60 Meter Tiefe befindet.

Der Bodensee ist umfassend geschützt. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat lange Tradition. Internationale Institutionen und Abkommen regeln unter anderem die Fischerei, die Schifffahrt und die wirtschaftliche Entwicklung am See.

WASSERQUALITÄT

Immer bestes Trinkwasser

Die Bodensee-Wasserversorgung liefert Trinkwasser von hervorragender Beschaffenheit. Die sehr gute Qualität des Seewassers, eine wirkungsvolle und sichere Aufbereitung und zahlreiche Maßnahmen der Qualitätssicherung garantieren, dass die Messwerte des Trinkwassers aus dem Bodensee deutlich unter den strengen Grenzwerten der deutschen Trinkwasserverordnung (TrinkwV) liegen.

Jährlich werden im eigenen Labor mehr als 15.000 physikalisch-chemische und etwa 20.000 bakteriologische Untersuchungen durchgeführt und dokumentiert. Das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg ist die Überwachungsbehörde der Bodensee-Wasserversorgung.

Der Kalkgehalt des Trinkwassers aus dem Bodensee liegt im mittleren Härtebereich: 1,61 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht ehemals 9° deutscher Härte dH). Der Mineralstoffgehalt des Wassers ist ausgewogen, es ist von gutem Geschmack.

Der Nitratgehalt ist mit 4,1 Milligramm pro Liter niedrig, somit ist Trinkwasser aus dem Bodensee sehr gut auch zur Zubereitung von Kindernahrung geeignet.



35.000
Untersuchungen jährlich

WASSERGEWINNUNG

Wasser aus 60 m Tiefe

Die Bodensee-Wasserversorgung entnimmt das Rohwasser aus 60 m Tiefe im Überlinger See. Dort ist es rein, klar und mit einer konstanten Temperatur von 5° Celsius erfrischend kühl.

Drei Entnahmetürme stehen in einer Tiefe von 70 m auf dem Seegrund. Sie sind 10m hoch und tragen Entnahmeköpfe, welche mit Lochblechen verkleidet sind. Dies verhindert das Eindringen von größeren Verunreinigungen. Drei Entnahmeleitungen bringen das Wasser durch natürlichen Druckausgleich zu den Pumpen im Seepumpwerk.

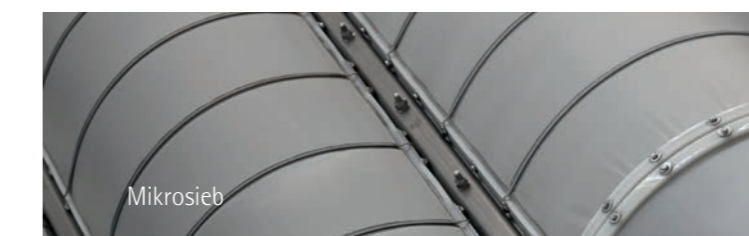
Dort stehen in zwei Maschinenhallen jeweils 3 große Pumpen, die das Wasser in das 310 m höher gelegene Wasserwerk auf dem Sipplinger Berg fördern. Die maximale Fördermenge beträgt 9.000 Liter pro Sekunde.



Quellbecken auf dem Sipplinger Berg

WASSERAUFBEREITUNG

Vom Rohwasser zum Trinkwasser



Im Quellbecken auf dem Sipplinger Berg kommt das Tiefenwasser zum ersten Mal ans Tageslicht. Dieses Rohwasser aus dem Bodensee entspricht in chemisch-physikalischer Hinsicht bereits den strengen Vorgaben der deutschen Trinkwasserverordnung. Drei naturnahe Aufbereitungsschritte machen aus Seewasser bestes Trinkwasser:

- 12 Mikrosiebe mit einer Maschenweite von 15 Mikrometern entfernen kleinste Algen und Schwebstoffe.
- Durch Zugabe von hochaktivem Sauerstoff (Ozon), wird das Wasser entkeimt. Durch Ozon werden die noch vorhandenen Mikroorganismen abgetötet, bzw. inaktiviert.
- Mehrschichtfilter, unterstützt durch die Zugabe geringer Mengen Eisensalz (FeCl₃) befreien das Wasser vollständig von Trübstoffen.

Bevor das Wasser auf die lange Reise bis zu den Verbrauchern geschickt wird, erhält es eine geringe Dosis Chlor.

WASSERVERTEILUNG

Lebensadern aus Stahl und Beton

Über ein Leitungsnetz von 1.700 km Länge verteilt die Bodensee-Wasserversorgung jährlich etwa 130 Millionen Kubikmeter Trinkwasser in Baden-Württemberg. Leitungen aus Stahl und Beton mit einem Durchmesser von bis zu 2,25 m transportieren das kostbare Nass sicher vom Bodensee bis zur nördlichen Landesgrenze. Gut geschützt und ständig überwacht ist es bis zu sieben Tage unterwegs.

Hauptleitung 1

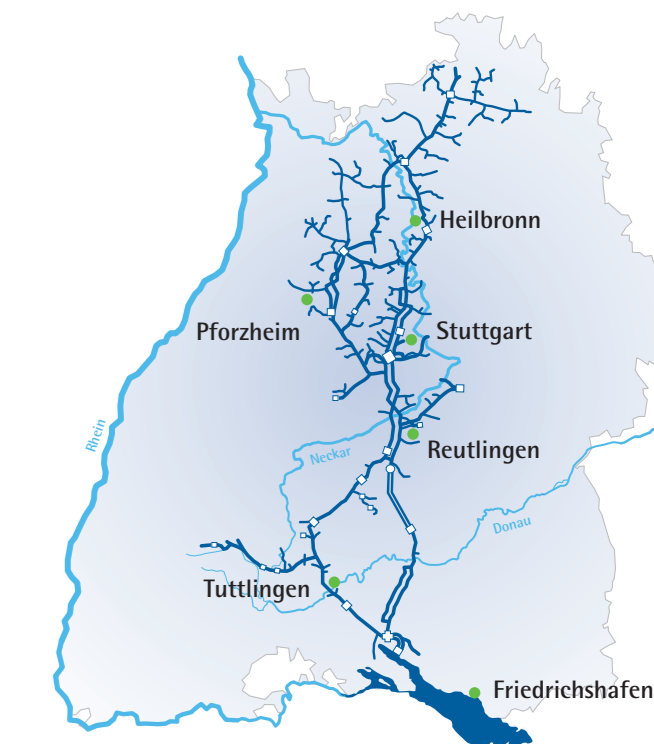
Seit 1958 transportiert sie Trinkwasser 154 km weit vom Bodensee bis nach Ludwigsburg.

Vom Wasserwerk Sipplinger Berg wird das Wasser zum Scheitelbehälter Liptingen, südlich von Tuttlingen auf 753 m ü. NN gepumpt. Von dort fließen bis zu 3.300 Liter Trinkwasser pro Sekunde im natürlichen Gefälle entlang der Schwäbischen Alb in den mittleren Neckarraum.

Hauptleitung 2

Seit 1971 verbindet die Hauptleitung 2 das Wasserwerk Sipplinger Berg mit Stuttgart und dem Norden des Landes.

Das Kernstück, der Albstollen, unterquert die Schwäbische Alb mit einem Durchmesser von 2,25 m auf einer Länge von 24 km. Bis zu 3.600 Liter pro Sekunde können im natürlichen Gefälle energiesparend transportiert werden. Mit Hilfe von Drucksteigerungspumpen kann der Durchfluss auf 5.000 Liter pro Sekunde erhöht werden.



29 Wasserbehälter mit einem Gesamtvolumen von nahezu 500.000 Kubikmetern stellen sicher, dass jederzeit ausreichend Trinkwasser zu Verfügung steht.

37 Pumpwerke sorgen im Netz für ausreichenden Druck und befördern das Wasser zu höher gelegenen Städten und Gemeinden. 19 fest installierte Ersatzstromanlagen sichern bei Stromausfall den Transport des Trinkwassers.